



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sagen und Legenden aus fernen Landen**

**Heitemeyer, Ferdinand**

**Paderborn, 1892**

Leonors Hirsche

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27648**

## Leonor's Hirsche.

**M**it seiner Schar, die Gott erkor,  
Kam übers Meer Abt Leonor,  
Die Kelten in den Götterhainen  
Dem wahren Gotte zu vereinen.

Wohin sein kühnes Auge sah,  
Zeigt Sels und Wald Armorica,  
Und eitel schien ihm das Beginnen,  
Vom Boden Früchte zu gewinnen.

Als er zum Herrn die Zuflucht nahm,  
Slog her ein Vöglein wundersam,  
Im Schnabel eine Weizenähre,  
Als ob's zum Trost gesendet wäre.

Der Heil'ge ging dem Vogel nach  
Durch wild Gestrüpp und Wald und Hag.  
Der weiße Vogel zeigt die Richtung  
Zu einem Bach in Waldeslichtung.

„Das ist — bei Gott! — die rechte Au!  
Jetzt, Brüder, frisch zum Klosterbau!  
Vorerst laßt uns aus diesem Boden  
Die knorr'gen Riesenbuchen roden!“

Die Stirn der Mönche rann von Schweiß  
In unermüdlich regem Fleiß  
Zum Abend von des Morgens Frühe,  
Doch schien vergeblich alle Mühe.

Den Brüdern aller Mut entfiel.  
„Wir kommen nimmer hier zum Ziel  
Und müssen gar den Pflug noch ziehen!  
Laßt uns vor Tagesanbruch fliehen!“

Doch als der Morgenruß erschallt,  
Da sahen sie, wie aus dem Wald  
Zwölf Hirsche nach der Lichtung rannten  
Und sich ins Joch der Pflüge spannten.

Sie ackerten den ganzen Tag  
Und kehrten, wenn die Nacht anbrach,  
Zum dunkeln Wald mit kühnen Sägen,  
Die Jung am feuchten Gras zu nehen.

Die feiste Schar der Hirsche sprang  
Fünf Wochen und drei Tage lang  
Allmorgens zu dem neuen Acker  
Und that die schweren Dienste wacker.

Mit Samen ward das ganze Feld  
Zu hoffnungsvoller Frucht bestellt.  
Der Abt entließ mit seinem Segen  
Die Hirsche zu des Waldes Wegen.

In seiner frohen Brüder Chor  
Rief freudestrahlend Leonor:  
„Seht, wenn wir unsre Kraft erproben,  
Dann kommt die Hülfe auch von oben!“

